

## Blitzlicht

### Zentralvorstand: Fit für die Medien

Medien tragen wesentlich dazu bei, was wir über ein bestimmtes Thema wissen und wie wir darüber denken. Deshalb nutzt auch die FMH die Medienarbeit zum Aufbau und zum Erhalt der Reputation. Wie Medienauftritte in Radio und Fernsehen vorzubereiten und zu gestalten sind, haben die Mitglieder des FMH-Zentralvorstands bei einem Workshop erfahren. Hier geben ihre Medientrainer, Peter M. Wettler und Patrick Senn, Auskunft zu Anlass und Thema.

*Wo haben die Kursteilnehmenden die grössten Fortschritte gemacht?*

Peter M. Wettler: Sie haben gelernt, dass es nicht genügt, zur Sache zu sprechen. Man muss auch zu den Menschen sprechen und zwar in Bildern, mit Geschichten und emotionalen Spiegelungen seiner Äusserung. Interviewkompetenz bedeutet, dass im Kopf des Zielpublikums ein Film läuft. Nicht umsonst sagt ein Angelschse, der etwas begriffen hat: «Yes, I see.»

Patrick Senn: Der wichtigste Fortschritt ist deshalb erst einmal, sich bewusst zu werden, dass Medienkommunikation Übersetzungsarbeit bedeutet: Komplexe Zusammenhänge müssen so weit vereinfacht werden, dass auch Menschen ohne Fachkenntnisse in Medizin sie verstehen.

*Was sind «Hauptsünden» von Interviewten in mündlichen Interviewsituationen?*

Wettler: Hauptsünde Nummer 1 ist das mit Informationen überladene Interview und, dass geschriebener Text geredet wird statt gesprochenes Wort. Ziel eines öffentlichen Auftritts



Patrick Senn (oben links) und Peter M. Wettler (unten) beim Medientraining von Workshop-Teilnehmenden.

ist es, Vertrauen zu schaffen. Dazu genügt eine Hauptbotschaft. Das Zielpublikum muss nach dem Interview sagen: «Dem würde ich ein Occasionsvelo abkaufen, ohne es vorher gesehen zu haben.»

Senn: Die grosse Gefahr ist auch der Druck, den sich viele selbst machen: Interviewgäste wollen intelligent und kompetent wirken. Dadurch geraten sie ins Dozieren. Sie verwenden Fachwörter und Satzstrukturen, die sie in einem freien Gespräch niemals verwenden würden.

*Welchen Persönlichkeiten lässt sich Nützliches abschauen im Umgang mit Medienschaffenden – und warum?*

Wettler: Barack Hussein Obama legt seine Worte im Wortsinn auf die Goldwaage. Was er sagt, ist Wort für Wort gewissenhaft vorbereitet. Er

Peter M. Wettler machte sich 1988 nach 18 Jahren Bundeshauskorrespondent und TV-Redaktor als Kommunikationsberater und Regisseur für Dokumentarfilme selbständig.  
E-Mail: p.m.wettler@bluewin.ch

Patrick Senn gründete 2004 die eigene Medienberatungsfirma und baut bei seiner Arbeit auf 20 Jahre journalistische Berufserfahrung.  
E-Mail: psenn@patrickssenn.ch

geht nicht auf die Weltbühne, ohne mit seinen Spin doctors den Text auszuweilen und die zutreffenden Symbole zu suchen. So wenig, wie ein Schauspieler auf die Bühne geht, ohne vorgängig den Text zu memorieren und zu üben, stellt sich der US-Präsident der Öffentlichkeit.

Senn: Und genau darin liegt die Kunst: Trotz dieser fundierten Vorbereitung beim Auftritt nicht nur einen auswendig gelernten Text «herunterzubeten». Beim Aufsagen von auswendig Gelerntem besteht eine Gefahr, dass wir unsere Sprechhaltung nach innen richten. Wir sind damit beschäftigt, die auswendig gelernten Sätze in den Gehirnwindungen wiederzufinden, und vergessen dabei, dass wir uns doch den Menschen zuwenden sollten, zu denen wir sprechen.

*Herzlich willkommen!*

## Aus den Abteilungen

### Personal

#### Neue Mitarbeitende

Das Team des Vorstandssekretariats ist gewachsen: Seit Oktober 2008 ist Franziska Fuhrer tatkräftig mit am Werk.

Im Januar 2009 hat Sébastien Lerch auf der Gutachterstelle des Rechtsdiensts in Bern die Arbeit aufgenommen; er betreut die Gesuche aus der Romandie – mehr zu Herrn Lerchs Aufgaben lesen Sie im Flash-Bericht der Abteilung Rechtsdienst.

Lea Schläpfer kümmert sich als Nachfolgerin von Iris Stucki seit Februar diesen Jahres als wissenschaftliche Mitarbeiterin auf der Abteilung DDQ um Qualitätsfragen.

In Olten tritt Petra Ingenpass ihre Stelle als stv. Leiterin SwissDRG beim Tarifdienst an. Weiteres zu den personellen Neuigkeiten der Abteilung SwissDRG finden Sie ebenfalls in diesem Flash. Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heissen wir herzlich willkommen!

### Rechtsdienst

#### Gutachterstelle neu an einem Standort

Die aussergerichtliche Gutachterstelle der FMH ist seit Juli 2008 für die gesamte Schweiz von Bern aus tätig. Die Zusammenlegung der bisherigen Büros Bern und Lausanne schöpft das Synergiepotential optimal aus und gewährleistet auch die Kontinuität bei künftigen Personalwechseln. Susanne Friedli, die das Büro in Bern seit dessen Gründung im Jahre 1982 leitet, hat mit dem Umzug die Gesamtleitung der Gutachterstelle übernommen.

Am Standort Bern erbringen die Mitarbeitenden den bisherigen Service auch für die Romandie. Dafür hat die FMH per Anfang Januar 2009 Sébastien Lerch engagiert. Herr Lerch hat ursprünglich eine kaufmännische Ausbildung absolviert und langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Branchen gesammelt. Er ist französischer Muttersprache und stammt aus dem Berner Jura. Herr Lerch betreut primär die Dossiers aus der Romandie. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

### Tarife: Swiss DRG

#### SwissDRG: Antragsrunde 2008 und 2009

Die Fachgesellschaften und Dachverbände haben im Jahr 2008 über 1600 Anträge zur SwissDRG-Version 0.1 via die FMH eingereicht. Wir danken allen Beteiligten nochmals herzlich für ihr Engagement!

Im Jahr 2009 haben die Fachgesellschaften und Dachverbände erneut die Möglichkeit, Anträge zur Verbesserung des SwissDRG-Systems einzureichen. Die Analyse der Antragsrunde 2008 hat ergeben, dass für mehrere Fachgesellschaften weiterer Antragsbedarf besteht. Zudem ist für bereits eingereichte Anträge teilweise eine interdisziplinäre Koordinierung und Präzisierung notwendig.

Auch dieses Jahr wird die FMH die Fachgesellschaften und Dachverbände wieder tatkräftig mit unseren DRG- und Kodierexperten von Schweizer Universitätsspitalern und aus Deutschland sowie mit internen Kräften unterstützen. Die SwissDRG AG hat angekündigt, das Antragsverfahren im Juni 2009 zu eröffnen

und die Unterlagen zur SwissDRG Version 0.2 unter [www.swissdr.org](http://www.swissdr.org) zu veröffentlichen. Zusätzliche Informationen zu SwissDRG und den begleitenden Arbeitsgruppen der FMH finden Sie auch unter [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch) → **Unsere Dienstleistungen** → **SwissDRG**.

### Erweiterung des Bereichs SwissDRG

Um den beträchtlichen Arbeitsanfall des Bereichs SwissDRG der FMH bewältigen zu können, wird dieser per 1. April 2009 durch Dr. med. Petra Ingenpass, stv. Leiterin SwissDRG der FMH, verstärkt. Petra Ingenpass verfügt durch ihre frühere Tätigkeit in der Kodierrevision für eine Gesundheitsdirektion über vertiefte DRG- und Kodierkenntnisse. Zudem konnte sie sich als Oberärztin für Innere Medizin mit Subspezialisierung in verschiedenen Kliniken ein umfassendes Wissen aneignen. Davon profitieren die Fachgesellschaften und Dachverbände bereits im Rahmen der Antragsrunde 2009.

Dank dieser personellen Verstärkung kann der Bereich SwissDRG auch die vakanten Sitze in verschiedenen DRG-Gremien besetzen und die Interessenvertretung der Ärzteschaft optimieren. Zudem hat die langjährige erfahrene FMH-Mitarbeiterin Eva Naef zu 50% in den Bereich SwissDRG der FMH gewechselt und wird diesen als Assistentin unterstützen.

### Daten, Demographie, Qualität

#### FMH-Ärzttestatistik:

#### Neuer Inhalt – neues Layout

Die FMH-Ärzttestatistik 2008 ist im März 2009, nach zweijähriger Revision, mit neuem Inhalt und verändertem Layout erschienen. Auch Sie

als einzelne Ärztin oder einzelner Arzt können zu einer besseren Datenqualität beitragen: Auf der Dienstleistungsplattform [www.myFMH.ch](http://www.myFMH.ch) ist für Sie ein Fragebogen hinterlegt – je einer pro Arbeitsort. Sie können Ihre Daten auf myFMH eingeben, ändern und wenn nötig ergän-

zen. In nur 10 Minuten haben Sie diesen neuen Fragebogen ausgefüllt und leisten damit erst noch einen wichtigen Beitrag für die gesamte Ärzteschaft.

Denn die Grundlage aller politischen Verhandlungen und Entscheidungen sind korrekte Statistikdaten. Oder frei nach Pythagoras: Die Zahl ist das Wesen aller Dinge. Die revidierte FMH-Ärzttestatistik bietet spezifischere und aussagekräftigere Daten als bisher; entsprechend verfügt die FMH – dank Ihrer Mithilfe – über ein sicheres Datenfundament und kann so bei Diskussionen gegen innen und aussen kompetent auftreten.

#### Qualitätstreffen: Rück- und Ausblick

Das Engagement in Sachen Qualität der ärztlichen Leistungserbringer ist voll entbrannt – und für die FMH ist klar: Sie will in der Frage der Qualität eine zentrale Rolle einnehmen. Um die Qualität sinnvoll nutzbar zu machen, braucht es eine Drehscheibe der Qualitätsaktivitäten. Weiter muss innerhalb der Ärzteschaft eine gemeinsame Auffassung von Qualität vorhanden sein – denn nur so ist ein gewinnbringender Dialog mit den «Koproduzenten» möglich, also mit allen an medizinischer Qualität beteiligten Parteien.

Das Netzwerk Qualität FMH hat zum Ziel, Einigkeit über die Rollen und Aufgaben der an Qualitätsarbeit beteiligten Ärztinnen und Ärzte zu schaffen; es will seine Mitglieder befähigen, sinnvolle und ressourcengerechte Qualitätsarbeit zu leisten.

Im Jahr 2008 fanden zwei Treffen statt, um den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Qualitätsverantwortlichen der verschiedenen Ärztegesellschaften zu initiieren. Bei Fragen und für weitere Auskünfte: [ddq@fmh.ch](mailto:ddq@fmh.ch).

**Da die Treffen der Qualitätsverantwortlichen auf grosses Interesse stiessen, sind für das Jahr 2009 zwei weitere geplant: am 7. Mai 2009 sowie am 29. Oktober 2009.**

#### Dienste

#### Organisatorisches im Generalsekretariat / Unterstellungsänderung

Das Vorstandssekretariat ist seit dem 1. Februar diesen Jahres nicht mehr dem Bereich «Dienste», sondern direkt dem Generalsekre-

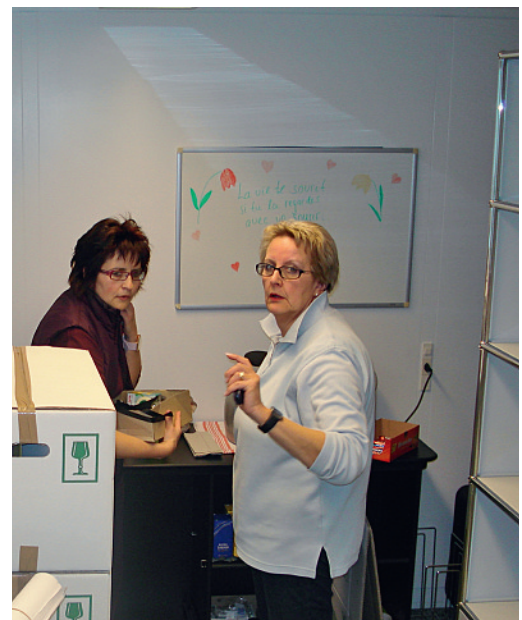
Sektor	Frauen	Männer	Total
ambulanter Sektor	4434	10656	15090
stationärer Sektor	5701	8403	14104
anderer Sektor	129	330	459
<b>Alle</b>	<b>10264</b>	<b>19389</b>	<b>29653</b>

Aktuelle Zahlen und Auswertungen zu den knapp 30 000 Ärztinnen und Ärzten finden Sie auf [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch) → **Über uns** → **Ärzttestatistik**.

tär unterstellt. Diese Unterstellungsänderung bringt den Vorteil, dass die Auftrags- und Entscheidungswege kürzer sind und das Vorstandsekretariat näher zu seinen «Kunden» rückt: Das Vorstandsekretariat nimmt im Wesentlichen die administrativen Aufgaben für den Zentralvorstand wahr sowie teilweise auch für die anderen FMH-Organe.

**Raumrochade**

Bananenschachtel hier, Abfallsack da: Im ersten Stock des Generalsekretariats herrschte Ende Januar 2009 viel Bewegung! Denn mit dem Ruhestand von Marie-Jeanne Neuhaus, die für die FMH 16 Jahre als Übersetzerin gewirkt hatte, sowie nach dem Eintritt von Franziska Fuhrer ins Team des Vorstandsekretariats, war für die Abteilungen Kommunikation, Übersetzungsdienst und Vorstandsekretariat ein Bürotausch angesagt. Dass elf Mitarbeitende innert Tagesfrist zu wunschgemäss eingerichteten Arbeitsräumen inklusive Osterglöckchen kamen, ist das Werk von Erika Flückiger, Leiterin Dienste – vielen Dank für diese reibungslose Aktion!



Aus- und Anpacken im Vorstandsekretariat: Elisabeth Tröhler (oben), Franziska Fuhrer (Mitte links) und Erika Flückiger.